

24.02.2016

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage 4301 vom 18. Januar 2016  
des Abgeordneten Daniel Schwerd FRAKTIONSLOS  
Drucksache 16/10769

### **Antisemitische Straf- und Gewalttaten in NRW im Jahr 2015: Reicht der Schutz für jüdische Menschen aus?**

**Der Minister für Inneres und Kommunales** hat die Kleine Anfrage 4301 mit Schreiben vom 23. Februar 2016 namens der Landesregierung im Einvernehmen mit der Ministerpräsidentin, dem Finanzminister und dem Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr beantwortet.

#### ***Vorbemerkung der Kleinen Anfrage***

Die Anzahl antisemitischer Straf- und Gewalttaten hatte sich im Jahr 2014 auf den höchsten Stand seit 10 Jahren gestellt. Dazu kommt eine unbekannte Anzahl von Bedrohungen und Beleidigungen, die den Strafverfolgungsbehörden nicht bekannt sind. Jüdische Gemeinden berichten von einem Gefühl allgemeiner Bedrohung unter ihren Mitgliedern. Mit einer Kippa könne man sich in manche Stadtviertel nicht trauen. Für die Sicherung müssen die Gemeinden viel Geld investieren.

#### ***Vorbemerkung der Landesregierung***

Im Hinblick auf den Schutz gefährdeter Objekte gilt, dass das Gewaltmonopol beim Staat liegt und daher die Polizei den Schutz u.a. jüdischer Einrichtungen gewährleistet. Sie reagiert auf eine veränderte Sicherheitslage unmittelbar und erstellt entsprechende Sicherheitsempfehlungen. Auf Basis dieser Sicherheitsempfehlungen bei Neu-, Um-, und Erweiterungsbauten veranlasst das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen sowohl die baulich-technische Umsetzung als auch deren Finanzierung im Rahmen der dafür vorgesehenen Haushaltsmittel.

Datum des Originals: 23.02.2016/Ausgegeben: 29.02.2016

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter [www.landtag.nrw.de](http://www.landtag.nrw.de)

- 1. Welche Straf- und Gewalttaten wurden im Jahr 2015 gegen jüdische Menschen in NRW verübt? Listen Sie alle Fälle mit Datum, Ort, Straftatbestand, ggf. Art und Ausmaß des Personenschadens, Ermittlungsstand und ggf. Aktenzeichen auf. Schließen Sie auch solche Fälle ein, bei denen die Opfer vermeintlich für jüdische Menschen gehalten wurden.**

Mit Stand vom 25.01.2016 wurden für das Jahr 2015 in Nordrhein-Westfalen 263 antisemitische Straftaten registriert, durch Nachtrags- und Änderungsmeldungen können sich die Fallzahlen noch verändern.

Von diesen 263 Straftaten richteten sich 61 erkennbar gegen Personen oder Einrichtungen. Eine Erhebung der dazu jeweils aktuellen Ermittlungsstände ist in der für die Beantwortung einer Kleinen Anfrage vorgesehenen Zeit nicht möglich. Einzelheiten ergeben sich aus der Anlage.

- 2. Welche Straf- und Gewalttaten gegen jüdische Einrichtungen wurden im Jahr 2015 verübt bzw. haben einen offensichtlich antisemitischen Hintergrund? Listen Sie alle Fälle mit Datum, Ort, Straftatbestand, betroffenes Objekt, ggf. Art und Ausmaß des Schadens, Ermittlungsstand und ggf. Aktenzeichen auf.**

Siehe Antwort zu Frage 1. Einzelheiten ergeben sich aus der beigefügten Anlage.

- 3. Wie kann die Landesregierung die Sicherheit jüdischer Menschen und Einrichtungen im Lande NRW weiter stärken? Nennen Sie aktuelle und vorgesehene Maßnahmen.**

Polizeiliche Maßnahmen des Personen- und Objektschutzes werden auf der Grundlage der bundeseinheitlichen Regelungen der Polizeidienstvorschrift „Personen- und Objektschutz“ PDV 129 (VS-NfD) durchgeführt. Danach umfasst der Personen- und Objektschutz alle Maßnahmen, die zur Verhinderung oder Abwehr von Angriffen gegen gefährdete Personen oder gefährdete Objekte getroffen werden. Durch polizeiliche Personen- und Objektschutzmaßnahmen sollen insbesondere Vorbereitungshandlungen erkannt, Angriffe auf die zu schützende Person, Beschädigungen oder Zerstörungen und das Eindringen von Gefährdungen in die gefährdeten Objekte verhindert werden; ggf. sind Beweise zu sichern und Tatverdächtige festzunehmen.

Die Intensität der polizeilichen Personen- und Objektschutzmaßnahmen - von der Bestreifung eines Objektes zu unregelmäßigen Zeiten bis hin zur ständigen Präsenz durch Posten und Streifen oder zum ständigen unmittelbaren Personenschutz - steht in Abhängigkeit von der Festlegung der Gefährdungsstufe für die jeweilige Person oder das jeweilige Objekt und basiert auf der Beurteilung der jeweiligen individuellen Gefährdungslage.

Die Beurteilung der Gefährdungslage mit den daraus resultierenden Maßnahmen wird von den Kreispolizeibehörden vorgenommen und regelmäßig, mindestens halbjährlich, überprüft. In die Beurteilung der Gefährdungslage vor Ort fließt, neben den Erkenntnissen der Sicherheitsbehörden der Länder und des Bundes, auch die regionale Sicherheitslage ein.

Darüber hinaus sind die Polizeibehörden angewiesen, Sicherungskonzeptionen für jüdische Einrichtungen mit Empfehlungen für baulich-technische Sicherungsmaßnahmen - vor Erörterung und Übergabe an die Objektverantwortlichen - über das Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste dem Ministerium für Inneres und Kommunales zur Genehmigung vorzulegen. Bei der Prüfung der Konzeption wird das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr beteiligt.

Die Objektschutzmaßnahmen an jüdischen Einrichtungen befinden sich schon immer auf einem hohen Niveau. Art und Intensität der durch die Kreispolizeibehörden angeordneten Schutzmaßnahmen unterliegen der behördlichen Geheimhaltung.

Darüber hinaus halten die jüdischen Gemeinden ihrer eigenen Einschätzung entsprechend Wachdienste vor. Um die jüdischen Gemeinden auch dabei zu unterstützen, werden ihnen Sachkosten im Zusammenhang mit Wachdiensten in Höhe von bis zu 2. Mio. Euro jährlich erstattet.

**4. *Wie hoch sind die Sicherheitsausgaben jüdischer Gemeinden sowie der Anteil des Landes NRW daran?***

Zum Umfang der Ausgaben der jüdischen Gemeinden für Sicherheitsmaßnahmen liegen der Landesregierung keine Informationen vor. Zur Höhe des Landesanteils an Sicherungsmaßnahmen, die vom Land finanziert werden, verweise ich auf den Einzelplan 20. Im Haushaltsplan 2015 waren bei Kapitel 20 020 Titel 545 20 für Schutz- und Sicherungsmaßnahmen an jüdischen Einrichtungen/Organisationen Mittel in Höhe von 3.780.000 EUR etatisiert. Hiervon sind in 2015 verausgabt 2.944.092,62 EUR worden.

**5. *Hält die Landesregierung die Beteiligung des Landes daran für ausreichend?***

Die Landesregierung hält die Beteiligung an den Sicherheitsausgaben jüdischer Gemeinden für angemessen.



# Anlage

## Antisemitische Straftaten- Phänomenbereich PMK-Rechts

Tattag	Tatort	Delikt	gemeldete Personenschäden	geschätzter Sachschaden	Aktenzeichen der StA
09.01.2015	Siegen	130 StGB	ohne	unbekannt	nicht bekannt
12.01.2015	Bochum	130 StGB	ohne	ohne	33Js16/15
12.01.2015	Krefeld	130 StGB	ohne	unbekannt	nicht bekannt
21.01.2015	Unna	130 StGB	ohne	ohne	600Js127/15, 600Js128/15
23.01.2015	Oberhausen	185 StGB	ohne	ohne	113Js58/15
24.01.2015	Mönchengladbach	303 StGB	ohne	200 Euro	720UJs282/15
28.01.2015	Rheine	86a StGB	ohne	unbekannt	80Js537/15
07.02.2015	Münster	223 StGB	1 Person leicht verletzt	unbekannt	540Js618/15, 62Js829/15
09.02.2015	Gelsenkirchen	86a StGB	ohne	500 Euro	98UJs4769/15
14.02.2015	Dortmund	185 StGB	ohne	500 Euro	600Js187/15
15.02.2015	Köln	126 StGB	ohne	ohne	121UJs332/15
03.03.2015	Bonn	185 StGB	ohne	ohne	558UJs121/15
03.03.2015	Vlotho	130 StGB	ohne	ohne	nicht bekannt
18.03.2015	Dortmund	86a StGB	ohne	250 Euro	600UJs161/15
19.03.2015	Aachen	130 StGB	ohne	ohne	1UJs440/15
24.03.2015	Essen	185 StGB	ohne	ohne	45Js1384/15, 29Js579/15

Anlage

Tattag	Tatort	Delikt	gemeldete Personenschäden	geschätzter Sachschaden	Aktenzeichen der StA
30.03.2015	Gelsenkirchen	185 StGB	ohne	ohne	29UJs134/15
10.04.2015	Köln	185 StGB	ohne	unbekannt	121Js553/15
22.04.2015	Gelsenkirchen	86a StGB	ohne	500 Euro	29UJs138/15
27.04.2015	Essen	185 StGB	ohne	ohne	29Js789/15
10.05.2015	Kleve	86a StGB	ohne	unbekannt	508UJs42/15
14.05.2015	Herford	86a StGB	ohne	100 Euro	216UJs197/15
31.05.2015	Aachen	130 StGB	ohne	ohne	1Js831/15
13.06.2015	Köln	130 StGB	ohne	ohne	121UJs542/15
14.06.2015	Dortmund	168 StGB	ohne	unbekannt	600Js496/15
15.06.2015	Dinslaken	130 StGB	ohne	ohne	117UJs99/15, 117Js258/15
04.07.2015	Unna	223 StGB	1 Person leicht verletzt	200 Euro	600Js557/15, 112Js729/15
07.07.2015	Herford	86a StGB	ohne	unbekannt	216Js266/15
12.07.2015	Aachen	304 StGB	ohne	unbekannt	1Js938/15
17.07.2015	Bielefeld	185 StGB	ohne	ohne	302Js7801/15
29.07.2015	Duisburg	130 StGB	ohne	unbekannt	113Js299/15
01.08.2015	Düsseldorf	223 StGB	2 Personen leicht verletzt	unbekannt	80Js1219/15

## Anlage

Tattag	Tatort	Delikt	gemeldete Personenschäden	geschätzter Sachschaden	Aktenzeichen der StA
23.08.2015	Kamp-Lintfort	303 StGB	ohne	50 Euro	508UJs71/15
24.08.2015	Düsseldorf	223 StGB	1 Person leicht verletzt	unbekannt	80Js1094/15
02.09.2015	Münster	304 StGB	ohne	1000 Euro	12UJs10231/15
14.09.2015	Wuppertal	223 StGB	1 Person leicht verletzt	unbekannt	50Js332/15
19.09.2015	Oberhausen	130 StGB	ohne	unbekannt	116UJs142/15
23.09.2015	Düsseldorf	185 StGB	ohne	ohne	90UJs2150/15
24.09.2015	Kreuzau	185 StGB	ohne	ohne	1Js1387/15
28.10.2015	Neuss	185 StGB	ohne	ohne	40UJs2512/15
13.11.2015	Bielefeld	241 StGB	ohne	unbekannt	nicht bekannt
23.11.2015	Hamm	185 StGB	ohne	ohne	nicht bekannt
27.11.2015	Hamm	130 StGB	ohne	ohne	nicht bekannt

## Antisemitische Straftaten - Phänomenbereich PMK- Ausländer

Tattag	Tatort	Delikt	gemeldete Personenschäden	geschätzter Sachschaden	Aktenzeichen der StA
20.01.2015	Königswinter	303 StGB	ohne	50 Euro	558UJs59/15
20.03.2015	Essen	185 StGB	ohne	ohne	29Js604/15
01.04.2015	Moers	130 StGB	ohne	ohne	113UJs64/15

## Anlage

Tattag	Tatort	Delikt	gemeldete Personenschäden	geschätzter Sachschaden	Aktenzeichen der StA
03.04.2015	Gelsenkirchen	185 StGB	ohne	ohne	29Js436/15
20.04.2015	Bonn	185 StGB	ohne	ohne	558UJs156/15
28.05.2015	Köln	130 StGB	ohne	ohne	121Js482/15
04.06.2015	Düsseldorf	130 StGB	ohne	ohne	80UJs1919/15
14.07.2015	Dortmund	130 StGB	ohne	ohne	600Js464/15
20.08.2015	Kreuztal	130 StGB	ohne	ohne	21UJs527/15
02.09.2015	Dortmund	130 StGB	ohne	ohne	600Js52/16
06.09.2015	Köln	130 StGB	ohne	ohne	121Js683/15
16.10.2015	Bonn	223 StGB	ohne	ohne	775Js1756/15
23.10.2015	Remscheid	185 StGB	ohne	ohne	50UJs268/15

## Antisemitische Straftaten - Phänomenbereich PMK- Links

Tattag	Tatort	Delikt	gemeldete Personenschäden	geschätzter Sachschaden	Aktenzeichen der StA
06.01.2015	Köln	130 StGB	ohne	ohne	121Js130/15
15.03.2015	Wuppertal	304 StGB	ohne	unbekannt	622UJs674/15
15.06.2015	Wuppertal	303 StGB	ohne	100 Euro	536UJs16740/15

## Anlage

### Antisemitische Straftaten- Phänomenbereich Sonstige/Nicht zuzuordnen

Tattag	Tatort	Delikt	gemeldete Personenschäden	geschätzter Sachschaden	Aktenzeichen der StA
16.03.2015	Köln	241 StGB	ohne	ohne	121UJs448/15
30.07.2015	Köln	130 StGB	ohne	ohne	121Js694/15